

der kanonischen Form des Lebens der Paraskeva von Basilikos zu Stande kam. Die Vergleichung mit diesem Auszuge ergab zugleich, dass Dositheus sich hierbei der jüngeren, auch schon die unrichtige Zuthat von der serbischen Abkunft der Paraskeva enthaltenden Form bediente. Sonst bietet aber die rumänische Litteratur nur noch die Uebersetzung der vom Metropolit von Rostov Demeter auf Grund der gekürzten Redaction des Lebens der Paraskeva von Euthymius und jener griechisch-rumänischen Ueberlieferung bewerkstelligten Paraphrase, sowie die Uebersetzung der kurzen, zwar auch auf slavischem Boden entstandenen, der rumänischen Litteratur jedoch auf dem Umwege über Griechenland vermittelten Synopsis, als deren typische Form seit J. Kulczyński, der sie ins Lateinische übersetzte, der Text angesehen wird, der im Lemberger Anthologion vom Jahre 1643 abgedruckt ist.

3. In der kirchenslavischen Litteratur hat sich von den beiden von Balsamon bezeugten ältesten Lebensgeschichten der Epivatischen Paraskeva nur die kanonische, von Basilikos verfasste Form erhalten, und zwar sowohl in der ausführlichen, als auch in der daraus hervorgegangenen, in Folge der Ungeschicklichkeit des betreffenden Compilators hie und da arg entstellten kürzeren Fassung. Auf die Frage nun, welche von diesen zwei Fassungen in der Geschichte der Paraskevalitteratur der Slaven den grösseren Einfluss gehabt hat, lässt sich in der Hauptsache Folgendes erwidern: Es ist zweifellos, dass der gekürzte Text, so unansehnlich und missverständlich er auch ist, in der Geschichte der Paraskevalitteratur der Slaven einen ungleich einschneidenderen und nachhaltigeren Einfluss gehabt hat, als der Text, den wir als den ausführlichen bezeichnet haben. Während nämlich der letztere, aus der directen Uebersetzung des griechischen Originals hervorgegangene Text in jüngeren Handschriften gar nicht, in den älteren nur ausnahmsweise (bis jetzt factisch nur in einer einzigen) anzutreffen ist, hat der von einem unbekanntem Compiler auf Grund eben dieser Uebersetzung bewerkstelligte Auszug eine geradezu ephemere Verbreitung gefunden und sich in zahlreichen Handschriften und Drucken auch noch dann behauptet, als auf dem Gebiete der Paraskevalitteratur der Slaven bereits eine neue Arbeit von dem Range und der Bedeutung derjenigen von